

Sendschreiben an Pergamon

Offenbarung 2,12-17

1. Die Empfänger

Pergamon war eine berühmte Kultstadt, von der Faszination, Größe und Schönheit ausging. *Einerseits* eine Hochburg des *Kaiserkultes*: römisches Machtzentrum, ein Stadion für 15.000 Personen, eine Bibliothek mit 200.000 Büchern. Berühmt durch das Pergamentpapier, das aus Tierhäuten gewonnen wurde und dem ägyptischen Papyrus überlegen war: eine Spitzenleistung griechischer Kultur. *Andererseits* ein Zentrum des *Götzenkultes*: Berühmtheit erlangte der große Zeus-Marmoralter, der auf halber Höhe stand. Er wurde im Auftrag des deutschen Kaisers Wilhelm ausgegraben und steht heute in Berlin im Pergamon-Museum. Sehr berühmt auch der Tempel des Asklepios, des Gottes der Heilkunst. Er wurde als „Heiland“ verehrt, und es wurden der Sage nach viele Heilungen dort vollzogen, das „Lourdes“ des Altertums. Also insgesamt ein besonderes Bollwerk des Heidentums! Christus macht deutlich, wer dahinter steht: die Macht Satans.

2. Die Vorstellung

Christus hat das scharfe zweischneidige Schwert (vgl. 1,16): Es ist das scharf wirkende und trennende Wort Gottes. Von ihm geht Scheidung und Entscheidung aus. Das ist gerade für Pergamon wichtig, weil sie in der Gefahr steht, dass sich falsche Lehre einmischte (V. 14). Gerade dort, wo Vermischung zu befürchten ist, will es seinen Dienst tun, um im Leben des einzelnen Christen und in der Gemeinde Göttliches und Ungöttliches, Wahrheit und schillernde Lüge, Heiliges und Unheiliges zu trennen und dem echten Leben Raum zu verschaffen. Es ist die zweifache Wirkung des Gotteswortes: die heilende und richtende. Auch sonst ist viel von diesem zur Entscheidung rufenden Wort in der Bibel die Rede (vgl. Mt 10,34; Eph 6,17; Hebr 4,12).

3. Anerkennung

Ein hohes Lob, denn es bedeutet viel, wenn seine Gemeinde am „Hauptquartier“ des Feindes an Jesus festhält. Wo man einen „Heiland“ verehrt, rufen sie zum echten Heiland. Spüren wir den Konflikt, wie hier Mächte aufeinander prallten? Die Gemeinde Jesu hatte nicht die Faszination und Großartigkeit des Heidentums, sie hatte nur das Wort. Das aber hatte Kraft. Ihre klare Entschiedenheit hatte eine große Wirkung.

„An meinem Namen festhalten“ heißt: an Jesus festhalten. Es ging in Pergamon um Jesus - nicht nur allgemein um „Gott“. Auf Gott kann man sich überall verständigen, eine allgemeine Gottgläubigkeit wird akzeptiert. Doch: Wer Gott bejaht, bejaht noch lange nicht Jesus. Gerade in Pergamon ging es darum, *Jesus* als den Heiland aller zu bekennen. Allgemein von Gott zu reden, wäre nicht gefährlich gewesen; die Einzigartigkeit Jesu war eine Herausforderung (spüren wir die Aktualität heute?). Sie haben dem Heidentum aktiv widersprochen und an den heidnischen Festen und Ausschweifungen nicht mitgemacht. Nun zeigte Satan (das Heidentum) das wahre Gesicht: Der Engel des Lichts wandelte sich in einen brüllenden Löwen. Die so viel gerühmte Toleranz wandelte sich plötzlich in brutale Verfolgung derer, die der „Multireligiosität“ widersprachen. „Willst du nicht mein Bruder sein, schlag ich dir den Schädel ein.“ Mit einem frontalen Angriff auf die Führungsperson sollte die Gemeinde zerschlagen werden. (Bischof

Antipas wurde in einen ehernen Stier gesteckt und darin verbrannt). Doch die gegenteilige Wirkung bewies die Echtheit des Glaubens.

4. Tadel (Diagnose)

Geradezu liebevoll geht Christus mit der so angefochtenen Schar um (V. 14). Doch muss die Wahrheit offengelegt werden: ein kleines Geschwür - welche verhängnisvolle Wirkung kann das haben! (vgl. Hohelied 2,15; Jak 3,4+5). Alle Bakterien und Viren sind klein - mit enormer Wirkung! Früherkennung bei Krebs ist heute die Parole; Früherkennung der Gefährdung geschieht hier durch Christus.

Die „Lehre Bileams“: Lies 4.Mo 22-24. Mit dem Verfluchen und der Verfolgung klappte es nicht, aber mit der Verführung (4.Mo 25,1-3; 31,16). Genau diese Gefahr der Vermischung des Heidentums mit dem Gottesvolk war hier gegeben - denn das Heidnische war so faszinierend. Die Nikolaiten rechtfertigten dieses Tun, damit man es mit gutem Gewissen vollziehen konnte. Als schwärmerischer Kreis wollten sie einen „christlichen Kommunismus“ leben: Gemeinschaft alles Vermögens, auch aller Frauen! Götzenopfer und Hurerei wurden erlaubt. Ein klares Nein! (vgl. Röm 6,1+2; 15+16).

Es geht nicht darum, „die Nikolaiten zu hassen“, sondern ihre Werke (vgl. V. 6). Gott will den Sünder gewinnen, deshalb erfährt die Sünde entschiedene Ablehnung. Wie aktuell ist das heute, etwa im Blick auf Homosexualität und Ehebruch! Manche mögen die Teilnahme an den heidnischen Festen gar als „missionarische Offensive“ gerechtfertigt haben: Geht hin zu ihnen, so kann man sie gewinnen!

5. Wegweisung (Therapie)

Der Ruf zur Buße gilt nicht nur denen, die solches tun! Alle sind zur Buße gerufen - weil sie evtl. nicht klar gewehrt haben? Weil sie nicht sofort eingeschritten sind? (vgl. Gottes Gericht an Eli, weil er seinen Söhnen nicht gewehrt hatte, 1.Sam 3,13). Wir haben in der Gemeinde Jesu füreinander Verantwortung.

6. Verheißungen

Verborgenes Manna. Manna sättigte in der Wüste. Wer konsequent den Weg des Glaubens geht, braucht seinen Lebenshunger nicht mehr auf heidnischen Festen stillen. Er wird gesättigt durch Gottes Wort (Jer 15,16; Mt 4,4), ja durch Christus selbst. Er ist das Manna, vom Himmel gekommen (Joh 6,31-35).

Weißer Stein. Beim Richterspruch bedeutete damals ein schwarzer Stein: verurteilt; ein weißer Stein hingegen: Freispruch, Begnadigung! Wo Buße ist, ist Freispruch!

Neuer Name. Ein Geheimnis, das niemand wegnehmen kann, wartet auf ihn. In der Bibel bedeutet ein neuer Namen stets: ein neuer Auftrag mit göttlicher Bevollmächtigung (Abram - Abraham; Jakob - Israel; Simon - Petrus).

Fragen zum Gespräch:

- Sehen wir noch klar, dass die Hochburgen des Heidentum „Throne des Satans“ sind?
- Vergleiche Smyrna und Pergamon: Verfolgung einerseits und Vermischung andererseits. Bedenke die Gefährdungen!

- Wie zeigt sich heute der Widerstand, wenn Christus als der alleinige Heiland der Welt verkündigt wird?